

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 45

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aua

Der Direktor des Schweizer Fernsehens, Peter Schellenberg, auf die Frage nach seinem Lohn: «Gar nichts. Ich bekomme lediglich am Ende des Monats ein Schmerzensgeld.»

Vor-Warnung

Aus einer internen Stellenausschreibung des saarländischen Umweltministeriums: «Bei der Entscheidung über die Besetzung des Arbeitsplatzes werden nicht nur Interessenten berücksichtigt.»

Qual

TV-Moderatorin Maria von Weller in ihrer «Mona-Lisa»-Sendung über Reklame: «Ohne Werbung käme der Konsument womöglich auf die Idee, selbst zu entscheiden.»

Viehabfertigung

Die Hauszeitung der Crossair, *corner*, publizierte Zitate aus Passagier-Zuschriften. Etwa: «Ihnen frohe Zukunft mit Ihren Kontrolltis und Kundenschikanovskis.» Sowie: «Fliegen ist für einen Passagier ohnehin eine Art «Viehabfertigung», aber man sollte es ihm doch nicht so deutlich zeigen.»

Leider nobis

Die Luzerner Zeitung macht auf die druckfehlerhafte Seite 112 der unter der Bundeskuppel geborenen Budgetbotschaft aufmerksam, wonach die Schulden innert vier Jahren «die Grenze von 100 Millionen» überschreiten würden. Und meint: «Wären es nur Millionen (statt Milliarden), so könnte schlammstenfalls noch die «Glückskette» helfen.»

Zölibat

Hungerstreik von Lebensgefährtinnen von Priestern (auch aus der Schweiz) vor dem Vatikan: Zölibat sei aufzuheben. Heisses Eisen seit langem. Auch Thema an Vatikanischem Konzil gewesen. Zu Zeiten, da einer heiter vorschlug, den Mangel an Pfarrköchinen und Pfarrhaushälterinnen durch die Telmodernisierung «Zölibatesse» zu reduzieren. Und einer von neidischen Mitbrüdern gefragt wurde, wie's möglich sei, dass auf sein Suchinserat 20 Anmeldungen eingegangen seien. «Ganz einfach», erwiederte der Gottesmann, «ich schrieb: «Pfarrhaushälterin gesucht. Je nach Ausgang des Konzils Einheirat nicht ausgeschlossen.»

Zeitlos aktuell

Zur heutigen Situation in manchen Ländern erinnert die Hamburger Welt an einen Ausspruch des 1935 gestorbenen US-Humoristen Will Rogers: «Ich mache keine Witze. Ich beobachte lediglich die Regierung und berichte die Tatsachen.»

Richter-Skala

Wolfram Knorr, als Kulturredaktor der Weltwoche zum neuen Schweizer TV-Sender: «Seit es S plus gibt, gibt es keine nach unten offene Richterskala des Unsäglichen mehr.»

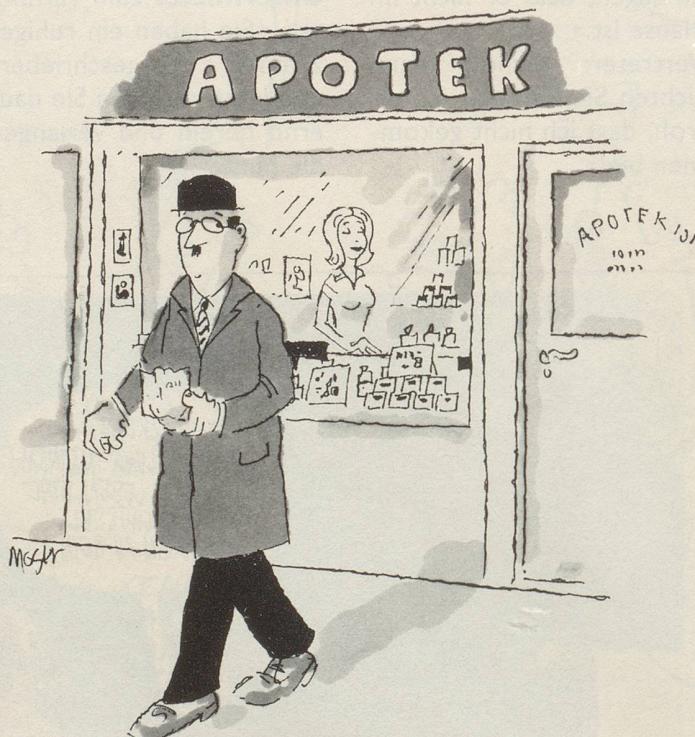
Stilblüten

Wo Journalisten in die Tasten greifen, notiert das Bremgarter Tagblatt, werden Stilblüten produziert. So im Freiamter Tagblatt über einen Nichtgewählten: «Er fiel durch die Maschen des Stimmvolkes.» Rührendes Bild, laut Kronen-Zeitung, im Wetterbericht: «Auf der Stelle zu treten scheint unser Wetter derzeit.» Nach der gleichen Quelle an einem prächtigen Sommertag vor kürzerem über ein überfülltes Bad: «Die Menschen standen im Wasser wie Sardinen. Umfallen war nahezu unmöglich.» Frei nach Lehár: «Eine Sardine steht am Wolgastrand.» Zarewitsch.

Sex mit Geist

Weniger die schauspielerischen Fähigkeiten als die frechen Texte und Sprüche von US-Filmstar Mae West fand das Magazin zum 100. Geburtstag richtigerweise erwähnenswert. Das berühmteste Zitat stammt aus dem Film «I'm no Angel»: «Wenn ich gut bin, bin ich sehr gut, aber wenn ich schlecht bin, bin ich besser.»

Herr Schüüch



Herr Schüüch will ein Medikament gegen Prostatabeschwerden kaufen. Bevor er die Apotheke betritt, versichert er sich, dass die Bedienung männlichen Geschlechts ist. Als er vor dem Tresen über sein Problem reden will, wird der Verkäufer ins hintere Büro gerufen und von einer hübschen Verkäuferin abgelöst. Hier sehen wir Herrn Schüüch beim Verlassen der Apotheke. In seiner Tüte stecken ein Stück Kernseife und zwei Päckchen Schnellverband.